

Bibelstudium



41

18. Ich habe dich nicht
geachtet, wie du mich
nicht geachtet hast.
19. Ich habe dich nicht
geliebt, wie du mich
nicht geliebt hast.
20. Ich habe dich nicht
gehört, wie du mich
nicht gehört hast.
21. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
22. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
23. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
24. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
25. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
26. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
27. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
28. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
29. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
30. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
31. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
32. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
33. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
34. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
35. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
36. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
37. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
38. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
39. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
40. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.

15. No fürchte dich nicht
Jakob, der sprach: Ich
habe dich nicht geachtet,
wie du mich nicht geachtet
hast.
16. Ich habe dich nicht
geliebt, wie du mich
nicht geliebt hast.
17. Ich habe dich nicht
gehört, wie du mich
nicht gehört hast.
18. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
19. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
20. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
21. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
22. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
23. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
24. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
25. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
26. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
27. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
28. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
29. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
30. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
31. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
32. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
33. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
34. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
35. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
36. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
37. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
38. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
39. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.
40. Ich habe dich nicht
gesehen, wie du mich
nicht gesehen hast.
41. Ich habe dich nicht
berührt, wie du mich
nicht berührt hast.

So lassen eure Sätze
spricht der König in Jakob,
Lasset sie herzutreten und
unser Herz dar auf setzen
in unsern Herzen dar auf
setzen, wie es gekommen ist.



J

E

R

E

M

I

A

— Familie und Geburtsort Jeremias —

1,1-3: Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, von den Priestern, die in Anatot waren, im Land Benjamin, an den das Wort des HERRN erging in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahr seiner Regierung. Und es erging auch in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat.

Sein Vater war Hilkija, ein Priester.

Sein Geburtsort war Anatot im Land Benjamin, ca. 5km nordöstlich von Jerusalem.

Jeremia sollte nicht heiraten und keine Kinder haben (Jer 16,2).

Und das Wort des HERRN erging an mich, indem er sprach:

Du sollst dir keine Frau nehmen und weder Söhne noch Töchter haben an diesem Ort.

— Dienstzeit Jeremias —

1,1-3: Worte Jeremias, des Sohnes Hilkijas, von den Priestern, die in Anatot waren, im Land Benjamin, an den das Wort des HERRN erging in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda, im dreizehnten Jahr seiner Regierung. Und es erging auch in den Tagen Jojakims, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zum Ende des elften Jahres Zedekias, des Sohnes Josias, des Königs von Juda, bis zur Wegführung Jerusalems im fünften Monat.

Dienstbeginn:	13. Jahr der Regierung Josias	627 v. Chr.
Dienstzeit:	18 Jahre unter Josia	
	3 Monate unter Joahas (dritter Sohn Josias)	↑
	11 Jahre unter Jojakim (ältester Sohn Josias) (609-598)	41 Jahre
	3 Monate unter Jojakin (Sohn Jojakims)	↓
	11 Jahre unter Zedekia (jüngster Sohn Josias) (597-586)	
Dienstende :	11. Jahr der Regierung Zedekias	586 v. Chr.

— Die Machthaber zur Zeit Jeremias —

Juda		Assur		Babel	Ägypten
Josia	640-609	Assurbanipal	669-627 (Esra 4,9.10)		Nebukadnezar
		Assuretlilani	632-628	Nabopolassar	626-605
		Sinscharischkum	628-612		Neko II 609-595 (2.Chr 35,10-25; Jer 46,2)
Joahas	609	Assuruballit	612-609	Nebukadnezar	605-562
Jojakim	609-598				
Jojakin	597				
Zedekia	597-587				Psammetich II 595-589
					Hophra 589-570 (Jer 37,5.7.11; 44,30)

— Das Urteil Gottes über die letzten Könige Judas und ihr Ende —

- Josia: Und er tat, was recht war in den Augen des HERRN; und er wandelte auf allen Wegen seines Vaters David und wich weder zur Rechten noch zur Linken ab. (2.Kön 22,2)
Er regierte 31 Jahre starb mit 39 Jahren im Krieg mit Neko. (s. 2.Chron 35,20-25)
- Joahas: Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was seine Väter getan hatten. Nach 3 Monaten setzte ihn Neko ab und brachte ihn gefangen nach Ägypten, wo er starb. (s. 2.Kön 23, 31-33)
- Jojakim: Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem was seine Väter getan hatten. Er regierte 11 Jahre und starb mit 36 Jahren. (s. 2. Kön 23,36-37)
- Jojakin: Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was sein Vater getan hatte. Nach 3 Monaten brachte ihn Nebukadnezar als Gefangenen nach Babel. Nach 37 Jahren kommt er frei. (s. 2. Kön 24, 8-17; Jer 52,31)
- Zedekia: Und er tat, was böse war in den Augen des HERRN, nach allem, was Jojakim getan hatte. Nach 11 Jahren wird er von Nebukadnezar gefangen weggeführt, seine Söhne vor seinen Augen umgebracht und er geblindet. (s. 2.Kön 24,19; 25,7)

— Andere Propheten zur Zeit Jeremias —

- Habakuk (vermutlich) in Juda (s. Hab 1,6)

Denn siehe, ich erwecke die Chaldäer, das grimmige und ungestüme Volk, das die Breiten der Erde durchzieht, um Wohnungen in Besitz zu nehmen, die ihm nicht gehören.

- Zephanja in Juda (s. Zeph 1,1)

Das Wort des HERRN, das an Zephanja erging, den Sohn Kuschis, des Sohnes Gedaljas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Hiskijas, in den Tagen Josias, des Sohnes Amons, des Königs von Juda.

- Daniel in Babel (s. Dan 1,1-6; Dan 9,2)

Im dritten Jahr der Regierung Jojakims, des Königs von Juda, kam Nebukadnezar, der König von Babel, nach Jerusalem und belagerte es. ... Und unter ihnen waren von den Kindern Juda: Daniel, Hananja, Misael und Asarja.

- Hesekiel in Babel (s. Hes 1,1-3)

Am Fünften des Monats, das war das fünfte Jahr der Wegführung des Königs Jojakin, erging das Wort des HERRN ausdrücklich an Hesekiel, den Sohn Busis, den Priester, im Land der Chaldäer, am Fluss Kebar; ...

— Einteilung des Buches —

- **1** **Die Berufung des Propheten, erstes Rufen und erste Vision**
- **2-29** **Gottes Strafgericht über Juda und Jerusalem**
Prophezeiungen unter Josia (2-20); Zedikia (21-24, 27- 29); Jojakim (25-26)
- **30-33** **Der neue Bund und das Friedensreich**
Prophezeiungen unter Zedekia (30-33)
- **34-39** **Ereignisse und Weissagungen vor dem Fall Jerusalems**
Prophezeiungen unter Zedekia (34, 37-39); Jojakim (35-36)
- **40-45** **Ereignisse und Weissagungen nach dem Fall Jerusalems**
Prophezeiungen unter Zedekia (40-42); in Ägypten (43-44); unter Jojakim (45)
- **46-51** **Weissagungen über die Nationen**
Prophezeiungen über Ägypten (46); Philistää (47); Moab (48);
Ammon, Edom und andere (49); Babel (50-51)
- **52** **Historischer Anhang: der Fall Jerusalems**

— Die Berufung Jeremias (1,4-8)—

Und das Wort des HERRN erging an mich, indem er sprach: Bevor ich dich im Mutterleib bildete, habe ich dich erkannt, und bevor du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt: Zum Propheten an die Nationen habe ich dich bestellt. Und ich sprach: Ach, Herr, HERR, siehe, ich weiß nicht zu reden, denn ich bin jung. Da sprach der HERR zu mir: Sage nicht: Ich bin jung; denn zu allen, wohin ich dich senden werde, sollst du gehen, und alles, was ich dir gebieten werde, sollst du reden. Fürchte dich nicht vor ihnen; denn ich bin mit dir, um dich zu erretten, spricht der HERR.

- vor der Zeugung erkannt - vor der Geburt geheiligt – dann zum Propheten bestellt (Gal 1,5)
- Jeremia meint er sei zu jung (vgl. 2.Mo 3,1-4,17)
- „Gehe wohin ich dich sende – Rede was ich dir gebiete“
- „Fürchte dich nicht – Ich bin mit dir“

— Die Berufung Jeremias (1,9-10) —

Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Siehe, ich bestelle dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche, um auszurotten und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen, um zu bauen und um zu pflanzen.

- Der Herr rührt seinen Mund an (vgl. Jes 6,5-7; Dan 10,16)
- Der Herr legt seine Worte in den Mund Jeremias (vgl. Jes 51,16; 59,21; Jer 5,10)
- ausrotten, niederreißen, zerstören abbrechen ↔ bauen, pflanzen
(vgl. Jer 18,7-9; 24,6; 31,28; 42,10)

Einmal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es auszureißen und abzubrechen und zu zerstören; kehrt aber jenes Volk, über das ich geredet habe, von seiner Bosheit um, so lasse ich mich des Übels gereuen, das ich ihm zu tun gedachte. Und ein anderes Mal rede ich über ein Volk und über ein Königreich, es zu bauen und zu pflanzen;

— Die Berufung Jeremias (1,9-10) —

Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an,
und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.
Siehe, ich bestelle dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche,
um auszurotten und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen,
um zu bauen und um zu pflanzen.

- Der Herr rührt seinen Mund an (vgl. Jes 6,5-7; Dan 10,16)
- Der Herr legt seine Worte in den Mund Jeremias (vgl. Jes 51,16; 59,21; Jer 5,10)
- ausrotten, niederreißen, zerstören abbrechen ↔ bauen, pflanzen
(vgl. Jer 18,7-9; 24,6; 31,28; 42,10)

Und ich werde mein Auge auf sie richten zum Guten
und sie in dieses Land zurückbringen;
und ich werde sie bauen und nicht abbrechen,
und sie pflanzen und nicht ausreißen.

— Die Berufung Jeremias (1,9-10) —

Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an, und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund. Siehe, ich bestelle dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche, um auszurotten und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen, um zu bauen und um zu pflanzen.

- Der Herr rührt seinen Mund an (vgl. Jes 6,5-7; Dan 10,16)
- Der Herr legt seine Worte in den Mund Jeremias (vgl. Jes 51,16; 59,21; Jer 5,10)
- ausrotten, niederreißen, zerstören abbrechen ↔ bauen, pflanzen
(vgl. Jer 18,7-9; 24,6; 31,28; 42,10)

Und es wird geschehen, wie ich über sie gewacht habe, um auszureißen und abzubrechen und niederzureißen und zu zerstören und zu verderben, so werde ich über sie wachen, um zu bauen und zu pflanzen, spricht der HERR.

— Die Berufung Jeremias (1,9-10) —

Und der HERR streckte seine Hand aus und rührte meinen Mund an,
und der HERR sprach zu mir: Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund.
Siehe, ich bestelle dich an diesem Tag über die Nationen und über die Königreiche,
um auszurotten und niederzureißen und zu zerstören und abzubrechen,
um zu bauen und um zu pflanzen.

- Der Herr rührt seinen Mund an (vgl. Jes 6,5-7; Dan 10,16)
- Der Herr legt seine Worte in den Mund Jeremias (vgl. Jes 51,16; 59,21; Jer 5,10)
- ausrotten, niederreißen, zerstören abbrechen ↔ bauen, pflanzen
(vgl. Jer 18,7-9; 24,6; 31,28; 42,10)

Wenn ihr in diesem Land wohnen bleibt, so werde ich euch bauen
und nicht abbrechen und euch pflanzen und nicht ausreißen;
denn das Übel, das ich euch getan habe, reut mich.

— Die Gesichte Jeremias —

1. Der Mandelstab (1,11-12)

Und das Wort des HERRN erging an mich,
indem er sprach: Was siehst du, Jeremia?
Und ich sprach: Ich sehe einen Mandelstab.
Und der HERR sprach zu mir:
Du hast recht gesehen; denn ich werde
über mein Wort wachen, es auszuführen.



— Die Gesichte Jeremias —

2. Der siedende Topf (1,13-16)

Und das Wort des HERRN erging an mich zum zweiten Mal, indem er sprach: Was siehst du?

Und ich sprach: Ich sehe einen siedenden Topf, dessen Vorderteil nach Süden gerichtet ist.

Und der HERR sprach zu mir:

Von Norden her wird das Unglück losbrechen über alle Bewohner des Landes.



— Die Gesichte Jeremias —

3. Die guten und die schlechten Feigen (24,3-10)



Und der HERR sprach zu mir: Was siehst du, Jeremia?
Und ich sprach: Feigen; die guten Feigen sind sehr gut
und die schlechten sehr schlecht, ...

So spricht der HERR, der Gott Israels:

Wie diese guten Feigen, so werde ich die Weggeführten
von Juda, die ich aus diesem Ort in das Land der Chaldäer
weggeschickt habe, ansehen zum Guten. ...

Und wie die schlechten Feigen, die vor Schlechtigkeit
nicht gegessen werden können – ja, so spricht der HERR,
so werde ich Zedekia machen, den König von Juda,
und seine Fürsten und den Überrest von Jerusalem,
die in diesem Land übriggebliebenen
und die im Land Ägypten Wohnenden.



— Sieben prophetische Symbole im Buch Jeremia —

1. Der leinenen Gürtel – die Verwerfung Israels (13,1-11)



Geh und kaufe dir einen leinenen Gürtel, und lege ihn um deine Hüften; ... Nimm den Gürtel, den du gekauft hast, der um deine Hüften ist, und mach dich auf, geh an den Euphrat und verbirg ihn dort in einer Felsspalte. ...

Mach dich auf, geh an den Euphrat und hole von dort den Gürtel, ... und siehe, der Gürtel war verdorben, taugte zu gar nichts mehr. ...

Dieses böse Volk, das sich weigert, meine Worte zu hören, das im Starrsinn seines Herzens wandelt und anderen Göttern nachläuft, um ihnen zu dienen und sich vor ihnen niederzubeugen:

Es soll werden wie dieser Gürtel, der zu gar nichts taugt.

— Sieben prophetische Symbole im Buch Jeremia —

2. Der Töpfer und der Ton – Gottes Langmut mit seinem Volk (18,1-10)



Mach dich auf und geh in das Haus des Töpfers hinab, und dort werde ich dich meine Worte hören lassen. Und ich ging in das Haus des Töpfers hinab, und siehe, er machte eine Arbeit auf der Scheibe. Und das Gefäß, das er aus dem Ton machte, missriet in der Hand des Töpfers; und er machte wieder ein anderes Gefäß daraus, wie es in den Augen des Töpfers zu tun richtig ist. Und das Wort des HERRN erging an mich, indem er sprach: Vermag ich euch nicht zu tun wie dieser Töpfer, Haus Israel?, spricht der HERR. Siehe, wie der Ton in der Hand des Töpfers, so seid ihr in meiner Hand, Haus Israel.

— Sieben prophetische Symbole im Buch Jeremia —

3. Irdene Töpferkrug – Bild der Zerstörung (19,1-13)



Geh und kaufe einen irdenen Töpferkrug, und nimm mit dir von den Ältesten des Volkes und von den Ältesten der Priester; ...

Und du sollst den Krug zerbrechen vor den Augen der Männer, die mit dir gegangen sind, und zu ihnen sprechen:

So spricht der HERR der Heerscharen:

So werde ich dieses Volk und diese Stadt zerschmettern, wie man ein Töpfergefäß zerschmettert, das nicht wiederhergestellt werden kann.

Und man wird im Tophet begraben, weil es sonst keinen Platz zum Begraben gibt.

— Sieben prophetische Symbole im Buch Jeremia —

4. Das Joch – Bild der Unterwerfung (27,2-11; 28,2.10-14)



Mache dir Fesseln und Jochstäbe und lege sie um deinen Hals; und sende sie an den König von Edom und an den König von Moab und an den König der Kinder Ammon und an den König von Tyrus und an den König von Sidon, ... Und es wird geschehen, die Nation und das Königreich, die ihm, Nebukadnezar, dem König von Babel, nicht dienen und ihren Hals nicht unter das Joch des Königs von Babel geben wollen, diese Nation, spricht der HERR, werde ich heimsuchen mit Schwert und mit Hunger und mit Pest, bis ich sie durch seine Hand aufgerieben habe. ... Die Nation aber, die ihren Hals unter das Joch des Königs von Babel beugen und ihm dienen wird, die werde ich in ihrem Land lassen, spricht der HERR; und sie wird es bebauen und darin wohnen.

— Sieben prophetische Symbole im Buch Jeremia —

5. Der Kauf des Feldes – Glaube und Hoffnung (32,6-15)

Und ich kaufte von Hanamel, dem Sohn meines Onkels, das Feld, das in Anatot ist, und wog ihm das Geld ab: siebzehn Sekel Silber.

Und ich schrieb einen Kaufbrief und versiegelte ihn und nahm Zeugen, und ich wog das Geld auf der Waage ab. ...

Und ich befahl Baruch vor ihren Augen und sprach:

So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels:

Nimm diese Briefe, diesen Kaufbrief, sowohl den versiegelten als auch diesen offenen Brief, und lege sie in ein Tongefäß, damit sie viele Tage erhalten bleiben.

Denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Es werden wieder Häuser und Felder und Weinberge in diesem Land gekauft werden.



— 7 Prophetische Symbole im Buch Jeremia —

6. Die vermauerten Steine – Die Erniedrigung Ägyptens (43,8-13)



Und das Wort des HERRN erging an Jeremia in Tachpanches, indem er sprach: Nimm große Steine in deine Hand und senke sie in Mörtel ein am Ziegelofen, der beim Eingang des Hauses des Pharaos in Tachpanches ist, vor den Augen der jüdischen Männer, und sprich zu ihnen: So spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels: Siehe, ich sende hin und hole Nebukadnezar, den König von Babel, meinen Knecht, und setze seinen Thron über diese Steine, die ich eingesenkt habe; und er wird seinen Prachtteppich über ihnen ausbreiten. Und er wird kommen und das Land Ägypten schlagen: ...

— Sieben prophetische Symbole im Buch Jeremia —

7. Das versenkte Buch – Die Vernichtung Babels (51,59-64)



Und Jeremia schrieb in ein Buch all das Unglück, das über Babel kommen sollte, alle diese Worte, die gegen Babel geschrieben sind. Und Jeremia sprach zu Seraja: Wenn du nach Babel kommst, so sieh zu und lies alle diese Worte und sprich: HERR, du hast gegen diesen Ort geredet, dass du ihn ausrotten wirst, so dass kein Bewohner mehr darin sei, weder Mensch noch Vieh, sondern dass er zu ewigen Wüsteneien werden solle. Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sprich: So wird Babel versinken und nicht wieder emporkommen wegen des Unglücks, das ich über es bringe; und sie werden erliegen.

Pause

— Wozu Gott Jeremia macht (1,18-19) —

Und ich, siehe, ich mache dich heute zu einer festen Stadt und zu einer eisernen Säule und zu einer ehernen Mauer gegen das ganze Land, sowohl gegen die Könige von Juda als auch dessen Fürsten, gegen dessen Priester und das Volk des Landes.

Und sie werden gegen dich kämpfen, aber dich nicht überwältigen; denn ich bin mit dir, spricht der HERR, um dich zu erretten.

- eine feste Stadt,
die nicht eingenommen werden konnte
- eine eiserne Säule,
die das Zeugnis Gottes proklamierte
- eine ehernen Mauer
der Absonderung vom Bösen im Land

gegen das ganze Land,

- gegen die Könige von Juda
- gegen die Fürsten
- gegen die Priester
- gegen das Volk des Landes

— gegen den Könige, die Fürsten, die Priester, die Propheten, das Volk —

Jer 2,26: Wie ein Dieb beschämt ist, wenn er ertappt wird, so ist beschämt worden das Haus Israel, sie, ihre Könige, ihre Fürsten und ihre Priester und ihre Propheten.

Jer 4,9: Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht der HERR, da wird das Herz des Königs und das Herz der Fürsten vergehen; und die Priester werden sich entsetzen und die Propheten erstarrt sein.

Jer 8,1-2a: In jener Zeit, spricht der HERR, wird man die Gebeine der Könige von Juda und die Gebeine seiner Fürsten und die Gebeine der Priester und die Gebeine der Propheten und die Gebeine der Bewohner von Jerusalem aus ihren Gräbern herausnehmen. Und man wird sie ausbreiten vor der Sonne und vor dem Mond und vor dem ganzen Heer des Himmels, die sie geliebt und denen sie gedient haben

Jer 32,32: wegen all der Bosheit der Kinder Israel und der Kinder Juda, die sie verübt haben, um mich zu reizen, sie, ihre Könige, ihre Fürsten, ihre Priester und ihre Propheten und die Männer von Juda und die Bewohner von Jerusalem.

— gegen die Könige von Juda: Joahas (22, 10-12) —

Weint nicht um den Toten (Josia), und beklagt ihn nicht;
weint vielmehr um den Weggezogenen, denn er wird nicht mehr zurückkehren
und das Land seiner Geburt sehen.

Denn so spricht der HERR von Schallum (Joahas), dem Sohn Josias,
dem König von Juda, der König wurde an seines Vaters Josia statt
und der aus diesem Ort weggezogen ist:

Er wird nicht mehr hierher zurückkehren,
sondern an dem Ort, wohin sie ihn weggeführt haben (Ägypten),
dort wird er sterben, und er wird dieses Land nicht wieder sehen.

— gegen die Könige von Juda: Jojakim (22, 13-19) —

Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeit baut und seine Obergemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten umsonst arbeiten lässt und ihm seinen Lohn nicht gibt;

...

Denn deine Augen und dein Herz sind auf nichts gerichtet als auf deinen Gewinn und auf das Blut des Unschuldigen, um es zu vergießen, und auf Bedrückung und Gewalttat, um sie zu verüben.

Darum, so spricht der HERR von Jojakim, dem Sohn Josias, dem König von Juda:

... Mit dem Begräbnis eines Esels wird er begraben werden; man wird ihn fortschleifen und wegwerfen, weit weg von den Toren Jerusalem.

— gegen die Könige von Juda: Jojakin (22,24-30) —

So wahr ich lebe, spricht der HERR, wenn auch Konja (jojakin), der Sohn Jojakims, der König von Juda, ein Siegelring wäre an meiner rechten Hand, so würde ich dich doch von dort wegreißen.

Und ich werde dich in die Hand derer geben, die nach deinem Leben trachten, und in die Hand derer, vor denen du dich fürchtest, und in die Hand Nebukadnezars, des Königs von Babel, und in die Hand der Chaldäer. ... Und in das Land, wohin sie sich sehnen zurückzukehren, dahin werden sie nicht zurückkehren.

...

Schreibt diesen Mann auf als kinderlos, als einen Mann, der kein Gelingen hat in seinen Tagen; denn von seinen Nachkommen wird nicht einer gedeihen, der auf dem Thron Davids sitze und fortan über Juda herrsche.

— gegen die Könige von Juda: Zedekia (21,3-7) —

9

Und Jeremia sprach zu ihnen: So sollt ihr zu Zedekia sagen:
So spricht der HERR, der Gott Israels: Siehe, ich will die Kriegswaffen umwenden, die in eurer Hand sind, mit denen ihr außerhalb der Mauer gegen den König von Babel und gegen die Chaldäer kämpft, die euch belagern, und sie in diese Stadt hinein versammeln. Und ich selbst werde gegen euch kämpfen mit ausgestreckter Hand und mit starkem Arm und mit Zorn und mit Grimm und mit großer Wut. Und ich werde die Bewohner dieser Stadt schlagen, sowohl Menschen als Vieh; an einer großen Pest sollen sie sterben. Und danach, spricht der HERR, werde ich Zedekia, den König von Juda, und seine Knechte und das Volk, und zwar die, die in dieser Stadt von der Pest, vom Schwert und vom Hunger übrig geblieben sind, in die Hand Nebukadrezars, des Königs von Babel, geben, und in die Hand ihrer Feinde und in die Hand derer, die nach ihrem Leben trachten; und er wird sie schlagen mit der Schärfe des Schwertes, er wird sie nicht verschonen und kein Mitleid haben und sich nicht erbarmen.

— gegen die Hirten: Jer 23, 1-4 vgl. Hes 34) —

9

Wehe den Hirten, die die Schafe meiner Weide zugrunde richten und zerstreuen!, spricht der HERR.

‘Darum, so spricht der HERR, der Gott Israels, über die Hirten, die mein Volk weiden: Ihr habt meine Schafe zerstreut und sie vertrieben und habt nicht nach ihnen gesehen; siehe, ich werde die Bosheit eurer Handlungen an euch heimsuchen, spricht der HERR.

Und ich werde den Überrest meiner Schafe sammeln aus allen Ländern, wohin ich sie vertrieben habe; und ich werde sie auf ihre Weideplätze zurückbringen, dass sie fruchtbar seien und sich mehren.

Und ich werde Hirten über sie erwecken, die sie weiden werden; und sie sollen sich nicht mehr fürchten und nicht erschrecken und nicht vermisst werden, spricht der HERR.

— gegen die Propheten (Jer 23, 9-40) —

1

Denn sowohl Propheten als Priester sind ruchlos; sogar in meinem Haus habe ich ihre Bosheit gefunden, spricht der HERR. Darum wird ihnen ihr Weg sein wie schlüpfrige Stellen in der Dunkelheit, sie werden gestoßen werden und auf ihm fallen; denn ich bringe Unglück über sie, das Jahr ihrer Heimsuchung, spricht der HERR.

Und an den Propheten Samarias habe ich Torheit gesehen:

Sie weissagten durch den Baal und führten mein Volk Israel irre.

Aber an den Propheten Jerusalems habe ich Schauderhaftes gesehen:

Ehebrechen und Wandel in der Lüge; und sie stärken die Hände der Übeltäter, damit sie nicht umkehren, jeder von seiner Bosheit; sie sind mir allesamt wie Sodom geworden und seine Bewohner wie Gomorra.

Darum, so spricht der HERR der Heerscharen über die Propheten:

Siehe, ich will ihnen Wermut zu essen und Giftwasser zu trinken geben; denn von den Propheten Jerusalems ist Ruchlosigkeit ausgegangen über das ganze Land.

— gegen die Priester (Jer 27, 16-22) —

Und ich redete zu den Priestern und zu diesem ganzen Volk und sprach: ...
Denn so spricht der HERR der Heerscharen von den Säulen und von dem Meer und von den Gestellen und von den übrigen Geräten, die in dieser Stadt übrig geblieben sind, die Nebukadnezar, der König von Babel, nicht weggenommen hat, als er Jekonja, den Sohn Jojakims, den König von Juda, samt allen Edlen von Juda und Jerusalem, von Jerusalem nach Babel wegführte
denn so spricht der HERR der Heerscharen, der Gott Israels, von den Geräten, die im Haus des HERRN und im Haus des Königs von Juda und in Jerusalem übrig geblieben sind: Sie sollen nach Babel gebracht werden und sollen dort sein bis zu dem Tag, an dem ich nach ihnen sehen werde, spricht der HERR,
und ich sie heraufführe und sie an diesen Ort zurückbringe.

— gegen das Volk (Jer 27, 16-22) —

Und es soll geschehen, wenn du diesem Volk alle diese Worte verkünden wirst und sie zu dir sprechen: „Warum hat der HERR all dieses große Unglück über uns geredet, und was ist unsere Ungerechtigkeit und was unsere Sünde, die wir gegen den HERRN, unseren Gott, begangen haben?“, so sollst du zu ihnen sprechen: Weil eure Väter mich verlassen haben, spricht der HERR, und anderen Göttern nachgegangen sind und ihnen gedient und sich vor ihnen niedergebeugt haben, mich aber verlassen und mein Gesetz nicht gehalten haben; und ihr es schlimmer getrieben habt als eure Väter – und siehe, ihr geht ein jeder dem Starrsinn seines bösen Herzens nach, so dass ihr nicht auf mich hört –, so werde ich euch aus diesem Land wegschleudern in ein Land, das ihr nicht gekannt habt, weder ihr noch eure Väter; und dort werdet ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht, weil ich euch keine Gnade schenken werde.

— Die Verfolgung Jeremias —

- durch die Bewohner von Anatot und seine Familie:

12,6-11

Darum, so spricht der HERR über die Männer von Anatot, die nach deinem Leben trachten und sprechen: Du sollst nicht weissagen im Namen des HERRN, damit du nicht durch unsere Hände stirbst.

Denn auch deine Brüder und das Haus deines Vaters, auch sie sind treulos gegen dich, auch sie rufen dir nach aus voller Kehle. Glaube ihnen nicht, wenn sie freundlich mit dir reden.

— Die Verfolgung Jeremias —

- durch die Bewohner von Anatot und seine Familie: 12,6-11
- durch das Volk nach der Botschaft über den Töpfer und den Ton: 18,18

Da sprachen sie: Kommt und lasst uns Pläne gegen Jeremia ersinnen; denn nicht geht dem Priester das Gesetz verloren, noch der Rat dem Weisen und das Wort dem Propheten. Kommt und lasst uns ihn mit der Zunge schlagen und nicht auf alle seine Worte hören!

— Die Verfolgung Jeremias —

- durch die Bewohner von Anatot und seine Familie: 12,6-11
- durch das Volk nach der Botschaft über den Töpfer und den Ton: 18,18
- durch den Priester Paschchur nach dem Zerschlagen des Tongefäßes: 20,1-3

Und als Paschchur, ... Jeremia diese Worte weissagen hörte, da schlug Paschchur den Propheten Jeremia und legte ihn in den Stock im oberen Tor Benjamin, das im Haus des HERRN ist.

— Die Verfolgung Jeremias —

- durch die Bewohner von Anatot und seine Familie: 12,6-11
- durch das Volk nach der Botschaft über den Töpfer und den Ton: 18,18
- durch den Priester Paschchur nach dem Zerschlagen des Tongefäßes: 20,1-3
- durch die Priester und Propheten (aber die Fürsten treten für ihn ein): 26,7-24

Und die Priester und die Propheten redeten zu den Fürsten und zu allem Volk und sprachen: Diesem Mann gebührt die Todesstrafe, denn er hat gegen diese Stadt geweissagt, wie ihr mit euren Ohren gehört habt.

— Die Verfolgung Jeremias —

- durch die Bewohner von Anatot und seine Familie: 12,6-11
- durch das Volk nach der Botschaft über den Töpfer und den Ton: 18,18
- durch den Priester Paschchur nach dem Zerschlagen des Tongefäßes: 20,1-3
- durch die Priester und Propheten (aber die Fürsten treten für ihn ein): 26,7-24
- durch die Fürsten (Hafterleichterung durch Zedekia): 37,11-21

Und die Fürsten gerieten in Zorn über Jeremia und schlugen ihn, und sie setzten ihn in Gewahrsam im Haus Jonathans, des Schreibers; denn dieses hatten sie zum Gefängnis gemacht. Da gebot der König Zedekia, und man verwahrte Jeremia im Gefängnishof; und man gab ihm täglich einen Laib Brot aus der Bäckerstraße, bis alles Brot in der Stadt aufgezehrt war.

— Die Verfolgung Jeremias —

- durch die Bewohner von Anatot und seine Familie: 12,6-11
- durch das Volk nach der Botschaft über den Töpfer und den Ton: 18,18
- durch den Priester Paschchur nach dem Zerschlagen des Tongefäßes: 20,1-3
- durch die Priester und Propheten (aber die Fürsten treten für ihn ein): 26,7-24
- durch die Fürsten (Hafterleichterung durch Zedekia): 37,11-21
- 4 Fürsten fordern seinen Tod (Ebedmelech, ein Eunuch rettet ihn) 38,1-13

Da nahmen sie Jeremia und warfen ihn in die Grube Malkijas, des Königssohnes, die im Gefängnishof war, und sie ließen Jeremia mit Stricken hinab. Und in der Grube war kein Wasser, sondern Schlamm, und Jeremia sank in den Schlamm.

Und der König gebot Ebedmelech, dem Äthiopier, und sprach: Nimm von hier dreißig Männer unter deine Hand und hole den Propheten Jeremia aus der Grube herauf, bevor er stirbt.

— Jeremias Empfindungen —

- O dass mein Haupt Wasser wäre und mein Auge ein Tränenquell,
so wollte ich die Erschlagenen der Tochter meines Volkes Tag und Nacht beweinen!
O dass ich in der Wüste eine Wanderer-Herberge hätte,
so wollte ich mein Volk verlassen und von ihnen wegziehen!
Denn sie sind allesamt Ehebrecher, eine Rotte Treuloser. 8,23; 9,1
- Du bist gerecht, HERR, wenn ich mit dir hadere; doch über deine Urteile möchte
ich mit dir reden: Warum ist der Weg der Gottlosen glücklich,
sind sicher alle, die Treulosigkeit üben? 12,1
- „Wehe mir, meine Mutter, dass du mich geboren hast, einen Mann des Streites
und einen Mann des Zankes für das ganze Land! ... Alle fluchen mir.“ 15,10
- Ich bin zum Gelächter geworden den ganzen Tag, jeder spottet über mich.
Und spreche ich: „Ich will ihn nicht mehr erwähnen und nicht in seinem Namen reden“,
so ist es in meinem Herzen wie brennendes Feuer, eingeschlossen in meinen Gebeinen;
und ich werde müde, es auszuhalten, und vermag es nicht. 20, 7b.9

— Die einzige Handschrift zerstört (36,21-26) —

Und der König sandte Jehudi, die Rolle zu holen; und er holte sie aus dem Gemach Elischamas, des Schreibers; und Jehudi las sie vor den Ohren des Königs und vor den Ohren aller Fürsten, die um den König standen.

Der König aber saß im Winterhaus, im neunten Monat, und das Kohlenbecken war vor ihm angezündet. Und es geschah, sooft Jehudi drei oder vier Spalten vorgelesen hatte, zerschnitt sie der König mit dem Schreibermesser und warf sie in das Feuer, das im Kohlenbecken war, bis die ganze Rolle im Feuer des Kohlenbeckens vernichtet war.

Und der König und alle seine Knechte, die alle diese Worte hörten, erschraaken nicht und zerrissen ihre Kleider nicht. Und obwohl Elnathan und Delaja und Gemarja den König anflehten, dass er die Rolle nicht verbrennen möchte, hörte er doch nicht auf sie.

Und der König gebot Jerachmeel, dem Königssohn, und Seraja, dem Sohn Asriels, und Schelemja, dem Sohn Abdeels, Baruch, den Schreiber, und Jeremia, den Propheten, zu ergreifen; aber der HERR hatte sie verborgen.

— Die Vorhersage der 70-jährigen Gefangenschaft (25, 11-12; 29, 11-12)

Und dieses ganze Land wird zur Einöde, zur Wüste werden;
und diese Nationen werden dem König von Babel dienen siebenzig Jahre.
Und es wird geschehen, wenn siebenzig Jahre voll sind, werde ich an dem König von Babel und an jenem Volk, spricht der HERR, ihre Schuld heimsuchen, und an dem Land der Chaldäer; und ich werde es zu ewigen Wüsteneien machen.

Denn so spricht der HERR: Sobald siebenzig Jahre für Babel voll sind, werde ich mich euer annehmen und mein gutes Wort an euch erfüllen, euch an diesen Ort zurückzubringen. Denn ich weiß ja die Gedanken, die ich über euch denke, spricht der HERR, Gedanken des Friedens und nicht zum Unglück, um euch Ausgang und Hoffnung zu gewähren.

Im ersten Jahr Darius', des Sohnes Ahasveros', aus dem Geschlecht der Meder, der über das Reich der Chaldäer König geworden war, im ersten Jahr seiner Regierung verstand ich, Daniel, in den Schriften die Zahl der Jahre, bezüglich derer das Wort des HERRN an den Propheten Jeremia ergangen war, dass nämlich 70 Jahre für die Verwüstung Jerusalems vollendet werden sollten. (Dan 9,1-2)

— Die drei Phasen der Wegführung (25, 11-12; 29, 11-12)

1. 605 v. Chr. , mitten in der Regierungszeit von Jojakim, führte Nebukadnezar die heiligen Geräte und Gefangene weg, darunter waren auch Daniel und seine Freunde. Dies war der Anfang der "Zeit der Nationen" (2. Chr 36,6.7).
2. Die zweite Gefangennahme erfolgte 597 v. Chr., als Jojakim 3 Monate regiert hatte. Dies wird auch die „große Gefangennahme" genannt. Zedekia wurde als Vasall Babylons zurückgelassen (2. Kön 24,14; 2. Chr 36,10).
3. Die dritte und letzte Wegführung geschah am 586 v. Chr., nachdem Jerusalem und der Tempel nach einer zweieinhalbjährigen Belagerung zerstört worden waren (2. Chr 36,20; 2. Kön 25,2.3; Jer 52,5.6).

Die 70 Jahre Gefangenschaft begannen 605 v. Chr. und endeten 538 v. Chr. mit dem Erlass von Kores, des Königs von Persien (Jer 29,10; Esra 1).

Auf die Wegführung nach Babylon wird auch in Matthäus 1,11.17 hingewiesen.

— Die positiven Weissagungen Jeremias (30, 1-33, 26) —

- Jeremia hat dem Volk immer wieder ihre damaligen Sünden, vor allem den Götzendienst, vorgestellt, sie zur Buße aufgerufen und das Gericht durch die Chaldäer angekündigt.
- Jeremia hat prophetisch nie von der Verwerfung des Messias gesprochen, wie Jesaja es getan hat.
- Aber in den Kapiteln 30-33 spricht er von der zukünftigen Wiederherstellung und Segnung ganz Israels und nicht nur Judas.
- Die Kapitel wurden in der einjährigen Gefangenschaft im Gefängnishof (588-587 v Chr.) verfasst und auf einer Schriftrolle festgehalten (30,2; 32,1).

— Übersicht über die vier Kapitel (30, 1-33, 26) —

Kap. 30:

Die Rettung des Volkes

die Drangsal Jakobs (1-11); die Wunde wird geheilt (12-17);
Wiederherstellung und Herrlichkeit (18-22); der Tag des Gerichts (23-24)

Kap. 31:

Der neue Bund

ganz Israel kehrt zurück (1-6); der Segen des Volkes (7-14);
die Klagen enden (15-22); Wiederherstellung Judas (23-26);
zwei Bestätigungen (27-30); der neue Bund (31-34);
das unwandelbare Wort Gottes ((35-37); Jerusalem im Millennium (38-40)

Kap. 32:

Die Treue des Herrn

Jeremia im Gefängnis (1-5); Jeremia kauft ein Feld (-15)
Jeremias Gebet (16-25); die Antwort des HERRN (26-44);

Kap. 33:

Rettung und Lob

Aufruf zum Gebet (1-3); Jerusalem geschlagen und wiederbewohnt (4-13);
der Spross des HERRN (14-18); der beständige Bund (19-22);
die Treue des HERRN (23-26)

— Die Drangsal Jakobs (30, 1-11) —

Wehe, denn groß ist jener Tag, ohnegleichen, und es ist eine Zeit der Drangsal für Jakob!
Doch er wird aus ihr gerettet werden. (30,7)

Dann wird große Drangsal sein, wie sie seit Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist
und auch nicht wieder sein wird. (Mt 24,29)

Denn jene Tage werden eine Drangsal sein, wie sie seit Anfang der Schöpfung, die Gott
schuf, bis jetzt nicht gewesen ist und nicht wieder sein wird. (Mk 13,19)

Und er sprach zu mir: Dies sind die, die aus der großen Drangsal kommen,
und sie haben ihre Gewänder gewaschen
und haben sie weiß gemacht in dem Blut des Lammes. (Off 7,14)

— Der neue Bund (31,31-34) —

Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen werde;
nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, diesen meinen Bund, den sie gebrochen haben; und doch hatte ich mich mit ihnen vermählt, spricht der HERR. Sondern dies ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen werde nach jenen Tagen, spricht der HERR: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben; und ich werde ihr Gott, und sie werden mein Volk sein.
Und sie werden nicht mehr jeder seinen Nächsten und jeder seinen Bruder lehren und sprechen: „Erkennt den HERRN!“, denn sie alle werden mich erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten, spricht der HERR. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und ihrer Sünde nicht mehr gedenken.

Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit,
da der Tod stattgefunden hat zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund,
die Berufenen die Verheißung des ewigen Erbes empfangen. Heb 9,15

— Der Spross des HERRN (33, 14-18) —

Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich das gute Wort erfüllen werde, das ich über das Haus Israel und über das Haus Juda geredet habe.

In jenen Tagen und zu jener Zeit werde ich David einen Spross der Gerechtigkeit hervorsprossen lassen, und er wird Recht und Gerechtigkeit üben im Land.

In jenen Tagen wird Juda gerettet werden und Jerusalem in Sicherheit wohnen; und dies wird der Name sein, womit man es benennen wird: „Der HERR, unsere Gerechtigkeit“.

Denn so spricht der HERR:

Nie soll es David an einem Mann fehlen, der auf dem Thron des Hauses Israel sitzt.

Und den Priestern, den Leviten, soll es nie an einem Mann vor mir fehlen, der Brandopfer opfert und Speisopfer anzündet und Schlachtopfer zurichtet alle Tage.

Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da ich David einen gerechten Spross erwecken werde; und er wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit üben im Land.

Jer 23,5

Noch
Fragen?